

Fasching statt Faschismus

30. Januar 2016
ab 14:30 Uhr am Gabelmann

Das Bündnis gegen Rechtsextremismus und Rassismus ruft alle Bürgerinnen und Bürger auf, am Samstag bunt gekleidet oder mit Luftschlangen ausgestattet oder natürlich auch einfach so zum Gabelmann zu kommen. *Lasst uns heiter für unsere Demokratie einstehen*, auch wenn es uns nicht wirklich fröhlich zumute ist. Denn wieder einmal haben Neonazis eine Kundgebung in Bamberg angemeldet – und das ausgerechnet für den 30. Januar

(Adolf Hitler wurde am 30. Januar 1933 zum Reichskanzler ernannt).

Wie wurde die sogenannte Machtergreifung ab den 30. Januar 1933 erlebt? Ein paar ausgewählte Zitate:

Berlin ist heute Nacht in einer reinen **Faschingsstimmung**.

SA- und SS-Trupps sowie uniformierter Stahlhelm durchziehen die Straßen, auf den Bürgersteigen stauen sich die Zuschauer. Im und um den »Kaiserhof« tobte ein wahrer **Karneval**; uniformierte SS bildete vor dem Haupteingang und in der Halle Spalier, auf den Gängen patrouillierten SA- und SS-Leute; als wir nach dem Vortrag herauskamen, defilierte ein endloser SA-Zug im Stehschritt an irgendwelchen Prominenten vorbei, die sich vor dem Hauptportal aufgebaut hatten und ihn mit dem Faschistengruß grüßten; eine richtige Parade. Der ganze Platz gepfropft voll von Gaffern.

aus: Harry Graf Kessler: Tagebücher 1918-1937, 30. Januar 1933

... dass man den neuen Männern die Bereitschaft zutrauen muss, mit allen Mitteln, auch mit denen, die in der Verfassung keinen Raum haben, die Mehrheit zum Schweigen zu bringen.

Kommentar im „Berliner Tageblatt“



"Ich kann gar nicht so viel fressen, wie ich kotzen möchte!"
Maler Max Liebermann, als er am Abend des 30. Januar 1933 die SA-Kolonnen durch das Brandenburger Tor marschieren sah.

Fasching statt Faschismus

Wir hatten auf Bayern gerechnet und erwartet, daß dank der Stärke der katholischen Volkspartei dort jedenfalls alles so ziemlich beim Alten bleiben werde. Ein Wahl-Resultat wie es auch dort und gerade dort tatsächlich zustande gekommen ist, hätten die kundigsten Leute sich nicht im Entferntesten träumen lassen. Die Nachricht wirkte als unsinnige Katastrophe.

Thomas Mann in einem Brief an Lavinia Mazzucchetti

Damit ist die Möglichkeit gegeben, streng nach Wortlaut und Sinn der Verfassung zu regieren. Wo diese Möglichkeit besteht, besteht auch die Pflicht. Kritik ist heilsam und notwendig ... Aber auch das Rechtsbewusstsein des Volkes ist eine politische Macht, und wir werden nicht aufhören, an dieses Rechtsbewusstsein zu appellieren.

aus: Otto Wels (SPD-Vorsitzender): Rede zum Ermächtigungsgesetz

Hitler ist Reichskanzler. Noch einmal ist das verhängnisvolle Bündnis zustande gekommen, das Gustav Freytag die größte deutsche Gefahr nennt: das Bündnis zwischen Adel und dem Pöbel. Im Funk müssen wir fast alle mit unserer Entlassung rechnen, obwohl es schon der reaktionäre Rundfunk war.

aus: Jochen Klepper: Unter dem Schatten Deiner Flügel

Die neuen Männer greifen derb zu. In den Kreisen, die ich berühre, zuerst allgemeines Gefühl der Empörung, instinktives, über diesen Schlag ins Gesicht der Wahrheit, der Freiheit udgl. Es ist die Reaktion der liberalen Erziehung, in der die Menschen aufgewachsen sind.

aus: Robert Musil: Tagebücher

Am nächsten Morgen hat Berlin ein anderes Gesicht. Man könnte meinen, es sei eine besetzte Stadt, in der die Eroberer hin- und herfahren. Die braune Uniform der SA beherrscht das Stadtbild. Zahllose Zivilisten, die ihre Zugehörigkeit zu der siegreichen Partei eiligst bekunden wollen, tragen das Hakenkreuzabzeichen am Revers ihrer Jacke oder haben wenigstens ein braunes Hemd angezogen ... Und was wird bei alledem aus der Weimarer Republik? Sie zieht sich auf Zehenspitzen zurück, so diskret, wie sie gelebt hat.

aus: Stéphane Roussel: Die Hügel von Berlin, Hamburg, 1986



Für das Bündnis gegen Rechtsextremismus und Rassismus erstellt und V.i.S.d.P.: Hubertus Schaller, Lange Straße 2, 96050 Bamberg

"Ich kann gar nicht so viel fressen, wie ich kotzen möchte!"
Maler Max Liebermann, als er am Abend des 30. Januar 1933 die SA-Kolonnen durch das Brandenburger Tor marschieren sah.